

### Naturdenkmal Drillingseiche



In Langenhagen gibt es zehn Naturdenkmale. Dazu gehört eine merkwürdig geformte Eiche nahe dem Herrendamm. Das im Schmuck herbstlichen Laubes am Wege prangende Naturdenkmal wird auf den zweiten Blick noch interessanter, als es viele sonst in Langenhagen zu findende starke Eichen sind.

Der nähere Blick auf den „Stamm“ offenbart nämlich, dass dieses Exemplar aus drei Sämlingen gewachsen ist. Die Stämme umschlingen sich zum Teil, das Astwerk bildet ein wildes, gemeinsames Gewirr.

An Zufall muss man hier nicht unbedingt glauben, denn vor Zeiten pflegte man hierzulande

drei Eichen zu setzen, damit wenigstens eine davon durchkäme. In diesem Fall haben es alle drei geschafft, sich trotz Verbiss durch Rehe zu stattlichen Bäumen zu entwickeln. Wie lange sie dort schon so eng verflochten stehen, kann man nicht mit Gewissheit sagen, denn der Durchmesser von Eichen im Alter von 100 bis 200 Jahren täuscht oft ein höheres Alter vor, weil die Baumart in diesem Alter noch kräftig wachsen kann und dicke Jahresringe bildet. Vor gut 200 Jahren gepflanzte Stieleichen hinter meinem Hof haben einen Durchmesser in Brusthöhe zwischen 80 und 110 cm. Die Bäume wurde 1817 als Ersatzpflanzungen dokumentiert.



Die Drillingseiche dürfte ein ähnliches Alter haben. Sie diene in dieser Zeit als Wegmarke, als Lieferantin von Eicheln zur Schweinemast und als mögliche Quelle für Brennholz. Als Naturdenkmal ist sie heute vor der Säge geschützt. Gegen Folgen des Klimawandels wie Dürre, zu hohe Temperaturen und Schädlingsbefall wirkt dieser Schutz jedoch nicht.

© Hans-Jürgen Jagau

Fotos: Hans-Jürgen Jagau